

Siebentes Kapitel.

Der Flüchtling.

Seit die Indianerin dem jungen Briten fortgeholfen hatte, war aller Mut, alle Kraft von ihr gewichen. Sie regte sich nicht, sie bewegte sich nicht. Wie zur Bronzestatue erstarrt, saß sie in ihrem Stübchen. Aber bei dem geringsten Geräusch vor dem Hause schrak sie zusammen; jeder Fußtritt, der ihr zu Gehör kam, machte sie am ganzen Körper erzittern, und die Stimmen der Squaws schienen ihr durch Mark und Bein zu bohren. Die sonst so entschlossene, so thatkräftige Tochter des Miko und ihre sanfte, kindliche Freundin schienen ihre Rollen geradezu vertauscht zu haben. Rosa war es jetzt, die dem Verhängnis, das drohen mochte, mit starkem Selbstvertrauen Trotz bot, wenn ihr auch die Begegnenden den Rücken wandten, mit Abscheu vor ihr ausspieren und ihr „falsche Dengheese!“ nachriefen. Vor ihrer unglücklichen Freundin, die ihr zulieb das gefährliche Wagnis, dem Weißen fortzuhelfen, unternommen hatte, warf sie sich schluchzend nieder und beschwor sie mit Thränen, ihr zu vergeben.

So war der Tag und eine zweite Nacht vergangen. Canonah hatte die ganze Zeit hindurch keinen Schritt vor die Thür gethan; auch war keine von den Squaws gekommen, sie zu sehen.

Endlich gegen Morgen ließen sich vom Ufer her Männerstimmen vernehmen. Es war der Miko mit seiner Abteilung von Kriegern und Jägern. Seine Tochter stand auf, ihre Kniee schlotterten und schlugen zusammen. Sie hielt sich am Fenster; der Häuptling sprach mit den Kriegern, denen die Squaws grinsend ins Ohr wisperten, indem sie mit ihren knöchernen Armen auf die Hütte deuteten, wo der Brite gewohnt hatte. Endlich nahte sich der Miko und trat in seine Wohnung; ihm folgten die Männer. Seine Tochter war hinter dem Teppiche hervorgetreten, ihn zu begrüßen. Sie rang nach Atem; mit zuckenden, auf der Brust gefalteten Händen erwartete sie schweigend die Befehle des Vaters.

„Die Männer der Oconees,“ begann er nach einer Pause, während der sein scharf blitzendes Auge die Tochter durchbohren zu wollen schien, „haben ihrem Miko gesagt, daß der Bote des Häuptlings der Salzsee zu ihren Hütten gekommen ist. Warum sieht ihn mein Auge nicht?“